

## TRIBÜNE



Eric Claßen

### Bratwurst, Bullen und Ballermänner

Seit dieser Woche steht fest, wer zusammen mit Bundes-Jogi zum Confed-Cup nach Russland reisen wird. Während eine ganze Reihe arriierter Kräfte lieber zu Hause bleibt oder ihren Sommer-Urlaub auf einer Mittelmeer-Insel verbringt, fahren sechs Neulinge in Wladimir Putins Heimat. Natürlich wusste Löw mal wieder zu überraschen. Hinten links soll der Berliner Marvin Plattenhardt Kölns Jonas Hector Konkurrenz machen. Plattenhardt ist diese Saison eigentlich nur durch zwei Dinge aufgefallen: starke Standardsituation und eine der hässlichsten Frisuren im deutschen Oberhaus.

Weniger überraschend war die Nominierung von Amin Younes. Einst in Mönchengladbach unverständlicherweise vergaucht, spielte er diese Saison im Trikot von Ajax Amsterdam die Abwehrreihen in der Europa League schwindelig. Fragen Sie mal bei Schalke nach! Benedikt Höwedes und Matija Nastasic bekommen heute noch einen Drehwurm, wenn sie an den kleinen Dribbler denken. Absolut berechtigt sind auch die Entscheidungen für Hoffenheims Kerem Demirbay und Leverkusens Benjamin Henrichs. Beide überzeugten mit zahlreichen starken Spielen in der Bundesliga. In der Sturmfrage sorgte Löw eher für Kontroversen. Ob der 30-jährige Sandro Wagner trotz zweier starker Saisons die ideale Lösung für die deutsche Sturmreihe ist, bleibt abzuwarten. Der Leipziger Timo Werner hingegen ist zwar viel jünger als Wagner und zweifelslos auch deutlich talentierter, weist aber Charakterschwächen auf. Die einen mögen seine ständigen Schwalben clever nennen, ich würde es eher als unsportlich bezeichnen. Böse Zungen behaupten übrigens, dass Timo Werner in seiner Wohnung ein überlebensgroßes Poster von Arjen Robben hängen hat...

Generell weht im deutschen Profifußball ein laues schwarz-rot-goldenes Lüftchen. Einst sorgten Seeler, Müller, Klinsmann oder Klose für Torgefähr, doch längst haben ausländische Angreifer das Zepter in der Bundesliga übernommen. Bayerns Lewandowski stürmt für Polen, Dortmunds Pierre-Emerick Aubameyang trifft regelmäßig für Gabun und Kölns Anthony Modeste wartet seit zwei Jahren verzweifelt darauf, im französischen Kader zu stehen. Sie sind die wahren Ballermänner in der Bundesrepublik. Vielleicht sollte Löw die Nachlässigkeit der Franzosen ausnutzen und Modeste einfach einbürgern. Das wäre übrigens kein Novum. Einst wechselten bereits Paulo Rink und Sean Dundee die Nationalität, um für den DFB zu stürmen. Nun wäre mal wieder Zeit für einen Doppelpass! Vielleicht findet man bei Modeste ja in der Ahnen-galerie einen Vorfahren mit deutschen Wurzeln.

Und dann wäre da noch Diego Demme. Sie kennen Diego Demme nicht? Keine Sorge, so dürfte es außerhalb von Leipzig wohl nahezu jedem deutschen Fußball-Fan gehen. Der Mittelfeldspieler vom Taurin geschwägerten Retortenclub aus Sachsen wurde von Jogi Löw ebenfalls für den Confed-Cup nominiert. Warum? Das wissen wohl nicht einmal die DFB-Scouts. Demme ist das personifizierte Mittelmaß. Hört sich glatt nach einer Karriere wie bei David Odonkor, Zoltan Sebeszen oder Tobias Weis an. Die kennt auch niemand mehr.



Jogi Löw. Foto: dpa

Derweil sorgt der FC Schalke 04 für ein echtes Novum in der Bundesliga. Nein, die Schalke haben es wieder nicht geschafft, eine komplette Saison ohne Querelen und Nebenkriegsschauplätzen zu absolvieren. Vielmehr ist es den Gelsenkirchenern aber gelungen, zur neuen Spielzeit erstmalig einen Ärmelsponsor zu präsentieren, der neue und ungeahnte Möglichkeiten für Fans schafft. In die Sponsorenaufdrucke an den Trikotsarmen werden kleine Chips eingearbeitet, so dass die blau-weißen Anhänger künftig mit Hilfe dieser Funktion ihr Bier und ihre Bratwurst bargeldlos in der heimischen Arena bezahlen können. Diese Bezahlmöglichkeit ist übrigens auch bestens geeignet, wenn der durchschnittliche Schalke Anhänger nach dem 20. Pils nicht mehr der deutschen Sprache mächtig ist und an der Stadiontheke Artikulationschwächen zeigt. Prost!

Auch Erzrivale Dortmund füllt derzeit die Schlagzeilen der deutschen Sport-Gazetten. Hier sind es nicht digitale Werbestrategien, sondern ein Rosenkrieg, der selbst die Tudors und Stuarts vor Neid erblassen ließe. Die BVB-Vereinsführung versucht seit nunmehr zwei Wochen unermüdet, den ungeliebten eigenen Trainer, Thomas Tuchel, zu diskreditieren. Persönliche Eitelkeiten, schmutzige Hintergrundgeschichten und Verleumdungen sind dabei unbegriffen. Wohlgermerkt, das ganze Theater findet unmittelbar vor dem Pokalfinale in Berlin statt, in dem die Dortmunder auf Frankfurt treffen. Diese selbstzerstörerischen Züge dürften bundesweit einmalig sein. Wobei, es gibt ja noch den HSV...



100 Kisten, chapeau! „Am liebsten würde ich auch noch die 200-Tore-Marke knacken“, sagt Trainer Peter Schulte (r.). „Aber die gegnerischen Teams stellen sich mittlerweile gut auf uns ein. Da wird es immer schwieriger für uns.“ Foto: VereIn

## Eine eingespielte Truppe

Die Saison ist noch lange nicht rum, und die D1-Jugend von Eintracht Warden hat schon mehr als 100 Tore erzielt – Im Alsdorfer Verein können sich die jungen Kicker ohne Druck entfalten

■ Von Tim Griese

Jetzt mussten sie doch noch eine Weile ausharren, bis es endlich soweit war: In der Partie gegen die D2-Jugend von Columbia Donnerberg gelang den Nachwuchskicker von Eintracht Warden das 100. Saisontor – und das nach erst etwas mehr als der Hälfte der diesjährigen Spielzeit.

Die Jungs aus dem Alsdorfer Stadtteil, allesamt um die zwölf Jahre alt, sind gut drauf und haben Talent. Aber das eigentliche Geheimnis des Erfolgs ist der lange Zeitraum, den die Kinder mittlerweile schon zusammen auf dem Platz stehen. Bereits in den vergangenen zwei Jahren sind sie jeweils Staffelsieger geworden. Die Wardener sind eben eine eingespielte Truppe.

In der 24. Spielminute erzielte Max Breuer nicht nur das 2:0 gegen Donnerstag, sondern machte damit auch die 100 voll. Dreimal traf er an diesem Tag insgesamt und damit ebenso oft wie Niklas Palm. Für ganze vier Tore sorgte Marco Priemer. 14:2 lautete am Ende das Er-

gebnis gegen das Team aus Stolberg. Danach standen insgesamt 112 erzielte Tore auf der Habenseite der Alsdorfer – und Platz eins in der 1. Kreisklasse.

Eigentlich hatte die D1-Jugend die 100-Tore-Marke schon vor einigen Spieltagen überschritten. Weil sich aber ein Team aus der Meisterschaft zurückzog und die in der Partie erzielten Tore wieder aus der Statistik herausgenommen wurden, dauerte es noch etwas mit dem Erreichen der beachtlichen Trefferzahl.

Der erfolgreichste Tor-schütze im rot-weißen Dress ist Marco Priemer. Wie oft er in dieser Saison genau eingensetzt hat, kann er gar nicht sagen. „Es sind auf jeden Fall über 40 Tore“, sagt er. Keine Frage, da kann man auch schon mal den Überblick verlieren. Sein Sturmkollege Silas Kitten kommt auch schon auf mehr als 30 Tore. Wie viele exakt? Er zuckt mit den Schultern und lacht. So genau mitgezählt hat auch er nicht.

Dass die Wardener Jungs so erfolgreich sind, hat auch mit dem Training zu-



„Beim Fußball wächst man auch als Mensch. Wir haben einen gesellschaftlichen Auftrag, und den nehmen wir sehr ernst.“

Peter Schulte, Trainer

tun. Die Kinder können sich dort ohne Druck entfalten. Und auch das Drumherum passt: „Die Kinder tauen auf, bekommen Selbstvertrauen. Sie lernen mit anderen Kindern umzugehen, und das

ist fürs spätere soziale Verhalten ganz wichtig. Beim Fußball wächst man auch als Mensch. Wir haben einen gesellschaftlichen Auftrag, und den nehmen wir sehr ernst“, sagt Peter Schulte. Der 44-Jährige trainiert die D1-Jugend zusammen mit Stefan Duttke (41).

Der Breitensport-Aspekt steht in Warden ganz klar im Vordergrund. „Bei uns steht nicht die Leistung im Fokus, sondern vor allem die Freundschaftspflege. Wir versuchen, jeden zu integrieren. Es ist nie zu spät mit dem Sport anzufangen, und schön, die Fortschritte bei den Kindern zu sehen“, berichtet Stefan Duttke. Die Erfolge der Wardener D-Jugend sind nicht unbemerkt geblieben. Anfragen für Spielerwechsel hat es von anderen Vereinen bereits gegeben. „Aber die Kinder haben sich für Warden entschieden. Sie spielen schon lange zusammen, und das ist ein Riesenvorteil – nicht nur für sie, sondern auch für den Verein.“

Nichtsdestotrotz wird beim Training nicht nur einfach rumgebolzt und wie die wilden Hühner

durch die Gegend gerannt. Neben der unmittelbaren Beschäftigung mit dem Ball stehen bei den beiden Trainern auch das Spielverständnis und das Vermitteln von Taktik auf dem Programm. Aber auch die jungen Spieler selbst diskutieren viel, schauen sich Sachen im Fernsehen ab und versuchen das dann auf dem Platz umzusetzen.



„Wir versuchen, jeden zu integrieren. Es ist nie zu spät, mit dem Sport anzufangen und schön, die Fortschritte bei den Kindern zu sehen.“

Stefan Duttke, Trainer

Natürlich haben die Kids alle ihre eigenen Lieblingsmannschaften und auch -spieler. Mönchengladbach-Fans sind dabei, aber auch Bayern-, Schalke- und Dortmund-Anhänger. Die beiden Torhüter Jona Lutterbach und Tobias Bartelt nennen Bayern-Keeper Manuel Neuer als Vorbild. „Er hat gute Reaktionen und spricht mit seinen Mitspielern“, beschreibt Jona die Stärken des Welttorhüters.

Bei den Abwehrspielern ist Mats Hummels ziemlich angesagt. Aber auch David Alaba kommt bestens an, „weil er so gute Freistöße schießt und offensiv so stark ist“, wie

Phil Duttke sagt. Im internationalen Geschäft kennen sich die Wardener ebenfalls aus. Kylian Mbappé, Sturmtalent vom AS Monaco, wird genannt, wenn es darum geht, den besten Angreifer zu bezeichnen. Oder aber der Argentinier Paulo Dybala, der sicherlich bald einmal Weltfußballer werden wird, wie es aus den Reihen der Alsdorfer Kicker heißt.

Und wie geht es weiter? Peter Schulte lacht: „Am liebsten würde ich auch noch die 200-Tore-Marke knacken. Aber die gegnerischen Teams stellen sich mittlerweile gut auf uns ein. Da wird es immer schwieriger für uns.“ In der kommenden Saison wird die Truppe geschlossen in die C-Jugend aufsteigen. Dann stehen nicht mehr nur reine Jahrgangsmannschaften auf dem Platz, sondern auch Kicker, die schon ein Jahr älter sind. Eine neue Herausforderung, aber die Trainer sehen ihre Truppe gerüstet. „Wir werden gut aufgestellt in die neue Saison gehen. Ich habe da ein gutes Gefühl“, sagt Peter Schulte.

### INFO

Insgesamt sind viele Jugendmannschaften aus Warden derzeit sehr erfolgreich. In der vergangenen Woche belegten gleich vier Teams den ersten Platz in ihren Ligen. Nicht zuletzt deshalb erfährt der Club einen regen Zulauf an Spielern, vor allem bei den kleinsten Nachwuchskickern. Mehr Mannschaften bedeuten aber auch mehr Betreuer, die benötigt werden. Wer Interesse hat, sich im Verein zu engagieren, kann sich bei Jugendleiter Marcus Esser, Tel. 0176/43507538, melden. Aber auch die Hilfe von interessierten Müttern und Vätern, die über weniger Erfahrung verfügen, wird gerne angenommen. Diese würden dann als Co-Trainer den erfahrenen Coaches an die Seite gestellt werden.



Spielverständnis und Taktik stehen beim Training der Wardener Nachwuchskicker auf dem Programm. Aber auch das Spiel mit dem Ball ist den Trainern ganz wichtig. Foto: Tim Griese